



Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

THEMA 2 – 13/2003

Inhalt

2001: Rückgang der DI-Abflüsse von EU-15 in die MPL 1

Niederlande, Frankreich, Deutschland: die wichtigsten Investoren. 2

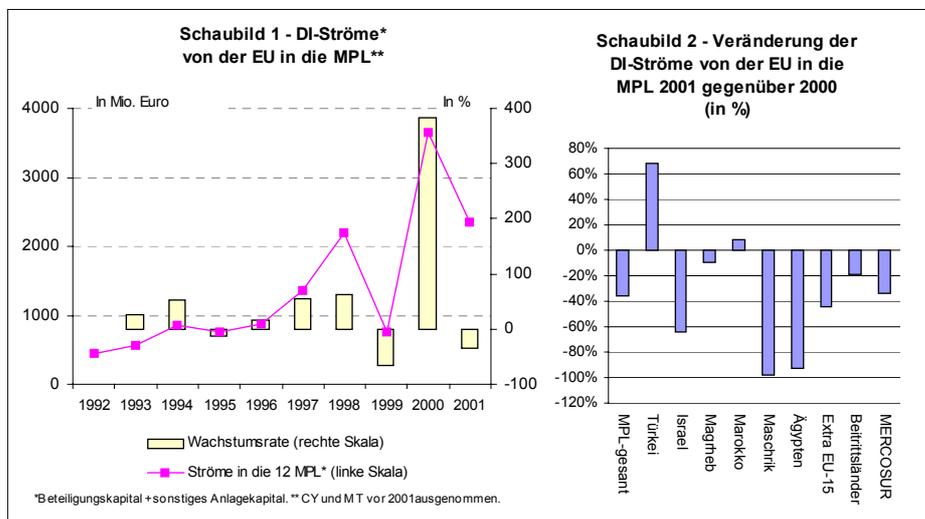
Die europäischen DI in den MPL haben zwar zugenommen, bleiben aber relativ gering..... 2

Sinkende Erträge..... 3

Europäische Direktinvestitionen in den Mittelmeerländern

Stéphane QUEFELEC

Die Statistiken über Direktinvestitionen (DI) geben Auskunft über einen der wichtigsten Aspekte der Globalisierung. Anders als mit dem traditionellen grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsverkehr wird mit den DI das Ziel eines langfristigen Engagements in einem bestimmten Markt verfolgt. Das Referat Zahlungsbilanzen von Eurostat verwaltet eine DI-Datenbank, die für die Europäische Union, ihre Mitgliedstaaten und ihre wichtigsten Partner harmonisierte Daten über die Zu- und Abflüsse von DI-Kapital, über die Erträge aus DI-Forderungen und über die DI-Bestände enthält. Die vorliegende Veröffentlichung enthält Zahlen aus der DI-Datenbank, die von den Mitgliedstaaten gemeldet wurden und sich auf die zwölf Mittelmeerpartnerländer beziehen, die das Übereinkommen von Barcelona unterzeichnet haben¹.



2001: Rückgang der DI-Ströme von der EU-15 in die MPL

Im Jahr 2000 wurden Rekord-DI-Ströme von Europa in die MPL verzeichnet. 2001 gingen sie hingegen deutlich zurück² und folgten damit dem gleichen Trend wie die Extra-EU-DI-Ströme insgesamt (etwa -45 %) oder in geringerem Masse die Ströme in die Beitrittskandidatenländer (-19 %) und die Mercosur-Länder (-33 %). Der Rückgang der europäischen DI-Ströme in die MPL ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Ströme nach Ägypten und Israel zurückzuführen. Aufgrund der in der Türkei und in geringerem Umfang auch in Marokko vorgenommenen Investitionen war er jedoch begrenzt (Schaubild 1 und 2).

Die DI-Ströme in die MPL unterliegen je nach Ländern oder Teilregionen starken jährlichen Schwankungen (Tabelle 1). Sie hängen von den Investitionsmöglichkeiten ab, die in mehreren MPL an die Privatisierungsprogramme gebunden sind. Darüber hinaus war das Jahr 2001 im Allgemeinen für Investitionen weniger günstig. In diesem Jahr kam es ebenso wie in der europäischen Wirtschaft oder in der Weltwirtschaft allgemein in mehreren MPL zu einer mehr oder weniger deutlichen Wachstumsverlangsamung.



Manuskript abgeschlossen: 28.02.2003
ISSN 1024-431X
Katalognummer: KS-NJ-03-013-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2003

¹ Die 12 Mittelmeerpartnerländer (12-MPL), die sich an der Partnerschaft beteiligen, sind: Algerien (DZ), Marokko (MA), Tunesien (TN), Ägypten (EG), Jordanien (JO), Libanon (LB), Syrien (SY), Israel (IL), Palästinensische Autonomiebehörde (PS), Zypern (CY), Malta (MT) und Türkei (TR). Die MPL sind in das Regionalprogramm für die statistische Zusammenarbeit Europa-Mittelmeerraum (MEDSTAT) einbezogen, das im Rahmen von MEDA finanziert wird und für dessen technische Überwachung Eurostat zuständig ist. Die vorliegende Veröffentlichung wurde im Rahmen des MEDSTAT-Teilprogramms MED-IS (Information System) erstellt, das die Informations- und Verbreitungssysteme der nationalen statistischen Ämter der Mittelmeerländer fördern soll.

² Nach der UNCTAD sind im Jahr 2001 die DI-Ströme aus allen Ländern der Welt insgesamt in alle MPL außer Türkei, Marokko, Algerien und Jordanien zurückgegangen.

Die europäischen DI in den MPL haben zwar zugenommen, bleiben aber relativ gering.

Das DI-Kapital der EU in den MPL hat sich zwischen 1996 und 2000 mehr als verdreifacht (Schaubild 3 und Tabelle 2). Im Jahr 2000 hatten die Türkei, Ägypten und Marokko zusammen einen Anteil von fast 60 % an den europäischen DI in den MPL. Die absoluten Werte des europäischen DI-Kapitals im Maghreb, im Maschrik und in der Türkei in 2000 sind fast gleich. Berücksichtigt man jedoch die Größe der Volkswirtschaften (in % des BIP), so sind die europäischen Unternehmen in Zypern, in Malta und im Maghreb und hier vor allem in Marokko (Tabelle 2) eindeutig stärker vertreten als im Maschrik oder in der Türkei (Tabelle 2).

Im Jahr 2001 gingen lediglich 1,2 % der Extra-EU-DI-Ströme in die MPL (Schaubild 4). Zum Vergleich: auf die Beitrittskandidatenländer und die Mercosur-Länder entfielen 7 bzw. 8 %. Die Investitionen in den NIL Asiens waren nach 1997 weniger umfangreich, vorher wurde jedoch so viel investiert, dass im Jahr 2000 ihr Anteil am Extra-EU-DI-Kapital bei mehr als 4 % lag, gegenüber 1,5 % für die MPL (Schaubild 5).

Für die MPL stehen diese geringen Sätze im Widerspruch zu ihrer relativen Bedeutung für den Handel der EU. Im Jahr 2000 hat die EU nämlich 8 % ihres Gesamthandels mit den MPL und nur 2 % mit den Mercosur-Ländern abgewickelt.

Niederlande, Frankreich, Deutschland: die wichtigsten Investoren.

Von den Mitgliedstaaten waren im Jahr 2000 die Niederlande, Frankreich und Deutschland die wichtigsten DI-Gläubiger in dieser Region. Die französischen Unternehmen investieren vorrangig im Maghreb, während sich die Investoren aus den Niederlanden oder aus dem Vereinigten Königreich vorzugsweise auf den Maschrik und die deutschen Investoren auf die Türkei konzentrieren (Tabelle 3).

Mit fast 23 Milliarden Euro beliefen sich die DI-Forderungen der EU in den MPL auf mehr als das Doppelte der Forderungen der USA. Das DI-Kapital Amerikas in den MPL ist wie das der EU seit 1994 stark angestiegen, blieb jedoch verglichen mit dem DI-Kapital in den übrigen Regionen der Welt, vor allem in Südamerika oder Asien, gering. In den MPL investierten die USA vorrangig in Israel und im Maschrik (vor allem in Ägypten) (Schaubild 6 und 7).

Was die DI-Ströme zwischen der EU und den MPL betrifft, so verzeichnet die EU traditionell per Saldo einen hohen Überschuss. Einige MPL investieren jedoch in Europa, vor allem Zypern, die Türkei und Israel. So hatten die MPL im Jahr 2000 in Europa DI-Forderungen in Höhe von 7,237 Milliarden Euro. Israel hebt sich deutlich von den übrigen MPL ab, es besitzt mehr DI-Bestände in der EU als umgekehrt und ist außerdem ein wichtiger Investor in den USA (Tabelle 3 und 4).

Tabelle 1 - DI-Ströme von der EU in die MPL (Beteiligungskapital und sonstiges Anlagekapital)

	Mio. Euro										
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
Länder des Maghreb	32	157	264	119	218	614	496	-103	540	490	
<i>Marokko</i>	74	150	229	25	176	442	108	8	196	212	
Länder des Maschrik	22	90	164	203	57	129	595	332	1550	35	
<i>Ägypten</i>	-17	32	53	113	52	66	354	365	1157	88	
Israel	23	35	46	108	181	146	225	-199	805	285	
Zypern	:	:	:	:	:	:	:	:	:	250	
Malta	:	:	:	:	:	:	:	:	:	18	
Türkei	367	279	389	320	416	469	879	725	754	1271	
12 MPL*	444	561	863	750	872	1358	2195	755	3649	2350	

* (CY und MT vor 2001 nicht enthalten).

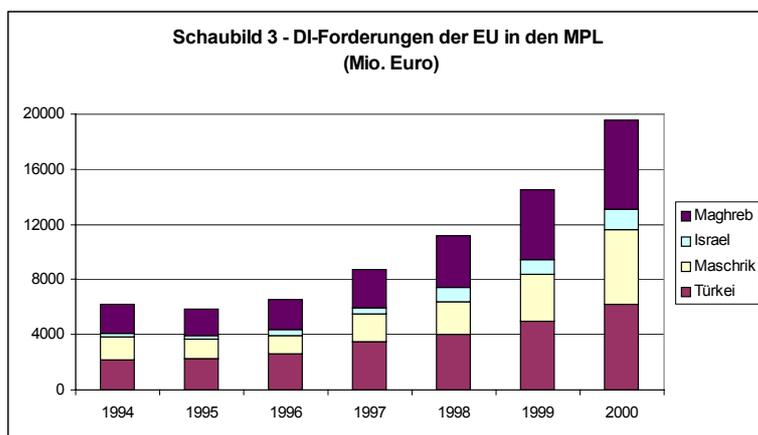


Tabelle 2 - Europäische DI-Bestände in den MPL in % ihres BIP

		Maghreb	Marokko	Maschrik	Ägypten	Israel	Zypern	Malta	Türkei	12 MPL**	BK 13
BIP zu jeweiligen Preisen in Mrd. Euro*	1996	81.3	28.9	120.5	53.3	77.8	7.0	2.6	143.1	422.7	427.4
	2000	115.8	36.1	218.1	98.7	123.3	9.6	3.9	216.7	687.4	628.0
DI-Bestände der EU in Mrd. Euro	1996	2.2	1.3	1.3	0.5	0.4	:	:	2.6	6.6	19.8
	2000	6.4	3.3	5.4	3.7	1.5	2.5	0.9	6.2	22.9	75.3
DI-Bestände der EU in % des BIP der Länder	1996	3	4	1	1	1	:	:	2	2	5
	2000	6	9	2	4	1	26	23	3	3	12

*Maghreb und Maschrik: Summe des BIP zu jeweiligen Preisen der Länder. **CY und MT 1996 nicht enthalten.

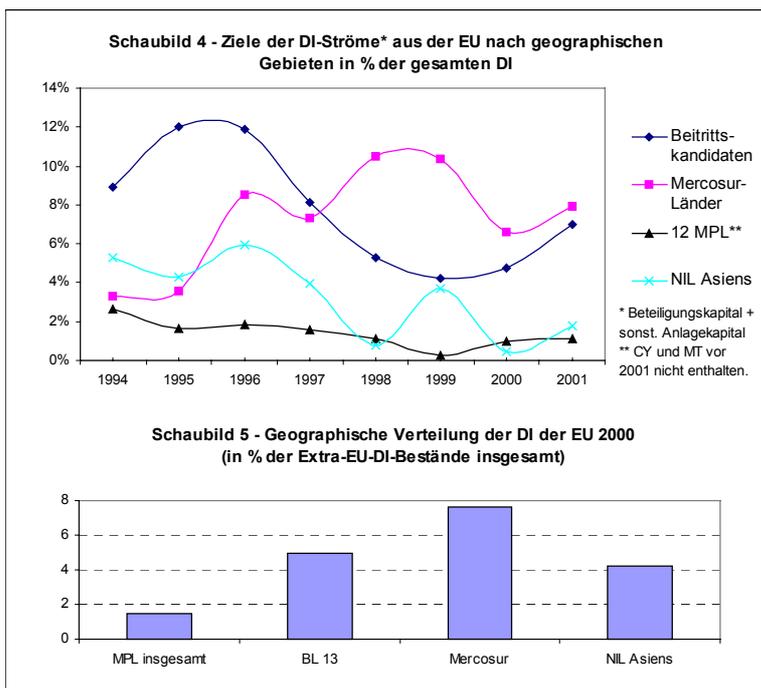


Schaubild 5 - Geographische Verteilung der DI der EU 2000 (in % der Extra-EU-DI-Bestände insgesamt)

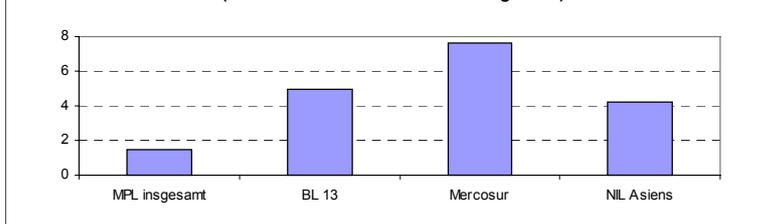


Tabelle 3 - DI-Bestände der EU in den MPL 2000 (Mio. Euro)

	Extra-EU	BL 13	12 MPL	Maghreb	Maschrik	MA	EG	IL	CY	MT	TR
EU-15	1517186	75326	22936	6420	5353	3285	3697	1541	2520	871	6228
Deutschland	249647	24095	3138	437	364	212	293	197	255	170	1716
Frankreich	232815	7607	3626	1711	654	1252	293	157	62	8	1034
Italien	67958	4923	2609	903	264	281	228	67	18	158	1196
Niederlande	161993	10353	3731	310	1671	81	:	502	109	102	1037
Portugal	12064	247	1259	754	504	316	504	0	0	0	0
Vereinig. Königl.	442860	3967	c	260	1476	74	1226	455	64	130	c
Sonstige*	349849	24134	:	2045	420	1069	:	163	2012	303	:
Schweiz	127289	:	:	222	485	193	400	:	:	:	683
USA	737771	:	10734	2574	2622	39	2519	3639	52	390	1457

c: Vertraulich. * Abweichung zwischen geschätztem Aggregat für EU und Summe der Meldeländer. ** Zahl 1999 (CY und MT nicht enthalten).

Tabelle 4 - DI-Bestände der MPL in der EU und in den USA 2000 (Mio. Euro)

	EU-15	D	F	I	NL	UK	USA
12 MPL	7237	1090	1040	441	838	942	:
Maghreb	1051	:	547	59	2	:	-25
Maschrik	784	12	272	193	12	128	-5
Marokko	539	0	356	38	:	:	-25
Ägypten	245	:	16	61	:	:	-4
Israel	1666	502	102	15	:	386	2891
Zypern	1951	105	26	8	22	195	14
Malta	465	:	1	158	:	27	:
Türkei	1321	467	93	5	328	:	205

Sinkende Erträge

Ein ungefährender Indikator für die Rentabilität der DI-Forderungen im Jahr 2001 ergibt sich durch den Vergleich der Erträge 2001 mit den Ende 2000 gemessenen Werten. Dieser Indikator macht deutlich, dass ein europäisches Unternehmen im Jahr 2001 mit einer Investition von 100 Millionen Euro in den MPL eine Rendite von 5,5 Millionen Euro erzielte, was weit weniger ist als im Jahr 2000 (13,4 Millionen) und ziemlich nahe an den Extra-EU-Durchschnitt von 2001 herankommt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Renditen des DI-Kapitals im Maschrik und in Israel zurückzuführen. In Israel war die Rendite sogar negativ (Schaubild 8). Die höchsten Renditen erzielten die europäischen DI in Malta.

Die Dynamik der DI kann ein Faktor sein, der es den MPL ermöglicht, BIP-Wachstumsraten zu erzielen, die ausreichen, um die Arbeitslosigkeit zu senken und die soziale Lage zu verbessern. Der Erfolg dieses Prozesses ist eines der Ziele, die sich die 27 Europa-Mittelmeer-Partner (die 15 Mitgliedstaaten der EU und die 12 MPL) im Rahmen der Europa-Mittelmeer-Partnerschaft gesetzt haben.

Schaubild 6 - DI-Forderungen der USA in den MPL (Mio. Euro)

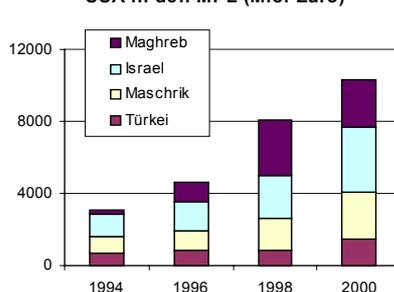


Schaubild 7 - DI-Forderungen der USA weltweit 2000 (in % der gesamten US-Forderungen)

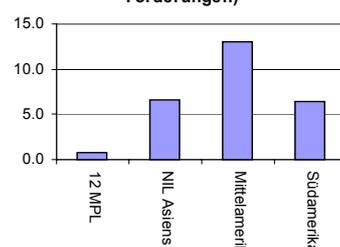
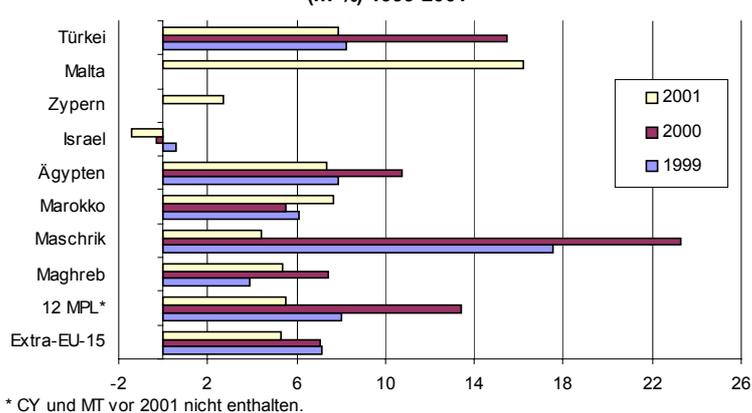


Schaubild 8 - Rendite der DI-Forderungen der EU (in %) 1999-2001



* CY und MT vor 2001 nicht enthalten.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Aggregate:

13 Beitrittskandidatenländer: Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien und Türkei.

Mercosur-Länder: Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay.

Neue Industrieländer (NIL) Asiens: Hongkong, Korea, Singapur, Taiwan, Malaysia, Philippinen, Thailand.

Maghreb: Marokko, Algerien, Tunesien.

Maschrik: Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Palästinensische Autonomiebehörde.

Datenquelle:

Die hier ausgewiesenen Daten hat das Referat Zahlungsbilanzen von Eurostat erstellt. Die Zahlungsbilanz der Europäischen Union wird berechnet

als die Summe der harmonisierten Konten der Zahlungsbilanzen der 15 Mitgliedstaaten. Als Methodikgrundlage wurde die fünfte Auflage des Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds verwendet.

Die Direktinvestitionen (DI) sind internationale Investitionen, die das Ziel einer in einem Wirtschaftsgebiet ansässigen Einheit widerspiegeln, eine langfristige Beteiligung an einem in einem anderen Wirtschaftsgebiet ansässigen Unternehmen zu erwerben. Langfristige Beteiligung bedeutet, dass eine dauerhafte Beziehung zwischen dem Direktinvestor und dem Unternehmen besteht und dass der Investor einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik des Unternehmens ausübt. Nach der offiziellen Definition ist ein Unternehmen (mit oder ohne eigene

Rechtspersönlichkeit) Gegenstand einer Direktinvestition, wenn ein Direktinvestor mindestens 10 % der Stammaktien oder Stimmrechte (im Falle eines Unternehmens mit eigener Rechtspersönlichkeit) oder einen vergleichbaren Anteil (im Falle eines Unternehmens ohne eigene Rechtspersönlichkeit) besitzt.

DI-Ströme und -Bestände: Mit Hilfe von Direktinvestitionsströmen baut der Investor Direktinvestitionsbestände auf, die in seiner Bilanz ausgewiesen werden. Die DI-Bestände weichen aufgrund von Bewertungseinflüssen (Preis- oder Wechselkursänderungen und andere Berichtigungen wie Umschuldungen und Annullierung von Darlehen, Schuldenerlass oder Debt-Equity-Swaps) von den kumulierten Strömen ab.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos: Thema 2, Bereich: BOP/FDI

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planisat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planisat.be URL: http://www.datashop.org	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodyser/datashop/index.html	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEREDLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Für statistische Informationen über Mittelmeerländer:

Stéphane Quefelec, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34987, Fax (352) 4301 32769, E-mail: stephane.quefelec@cec.eu.int.

Für Informationen zur Methodik: Paolo Passerini, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33 754, E-mail: Paolo.passerini@cec.eu.int.

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARIE – CESHÁ REPUBLIKA – CYPRUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):

(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

Papier: 240 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.